

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0456/2013</b>	

# Anfrage

Herr Uwe Schenke  
DIE LINKE-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage des Stadtratsmitgliedes Herrn Schenke - Schulsozialarbeit</b>

## I. Sachverhalt

Schulsozialarbeit hat in den vergangenen Jahren auch in Eisenach an Bedeutung gewonnen und sich als wirksame Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Praxis bewährt. Als professionelles sozialpädagogisches Angebot verbindet Schulsozialarbeit Elemente der Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und rückt die Lebenslagen und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern in den Fokus ihrer Arbeit. Für Kinder, Jugendliche und deren Eltern eröffnet Schulsozialarbeit als eigenständige Institution, die dauerhaft im Schulalltag verankert ist, Zugänge zum Leistungsangebot der Jugendhilfe und erweitert deren präventive sowie integrative Handlungsmöglichkeiten.

In Zusammenarbeit mit der Schule fördert Schulsozialarbeit die individuelle und soziale Entwicklung von Schülerinnen und Schülern. Sie schafft an der Schule Angebote und Aktivitäten, die es den Schülerinnen und Schülern über das schulische Angebot hinaus ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu entfalten, Unterstützung bei der Bewältigung alltäglicher Probleme zu erhalten, zur Selbsthilfe befähigt zu werden und Anerkennung zu erfahren. Auf diese Weise trägt Schulsozialarbeit dazu bei, Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen abzubauen und nachhaltig dem Risiko des Scheiterns in der Schule entgegenzuwirken. Schulsozialarbeit hilft Kindern und Jugendlichen dabei, eigene Ressourcen und Stärken zu erschließen und positive Lebensperspektiven zu entwickeln. Darüber hinaus berät und unterstützt Schulsozialarbeit - indem sie sozialpädagogische Handlungsorientierungen und Methoden in die Schule einbringt - Lehrkräfte, Schulleitungen und Eltern in sozialpädagogischen Fragen.

## II. Fragestellung

- 1. In welchen städtischen Schulen wird Schulsozialarbeit angeboten?**
- 2. Welche Träger haben diese Aufgaben in den letzten 2 Jahren übertragen bekommen?**
- 3. Wurden diese Leistungen ausgeschrieben?**
- 4. Wie kann sichergestellt werden, dass an allen Schulen verlässliche Angebotsstrukturen in Zukunft realisiert werden können.**

Herr Uwe Schenke  
DIE LINKE-Stadtratsfraktion